

Annas Vermächtnis

VON CHRISTINA BENTS

Einen Verein gründen kann eigentlich jeder. Ihn über Jahre hinweg zu führen, ist schon schwieriger. Aber dass ein Verein auch nach 23 Jahren immer noch weiter wächst, obwohl er ehrenamtlich geführt wird, ist schon sehr ungewöhnlich. Bei „Annas Verein“ gelingt das.

Als Dankeschön für die Unterstützer, die der Familie Becker aus Burgen an der Mosel durch die schwere Zeit der Krebserkrankung ihrer Tochter Anna geholfen haben, wurde der Verein im Jahr 2000 gemeinsam mit Anna noch unter dem Namen „Von Betroffenen für Betroffene“ gegründet. Im Februar 2000 hatte Anna die Diagnose Krebs erhalten.

Nach einem Auftaktkonzert in der Veldenzer Kirche wurde zwei Tage lang in der Halle in Mülheim gefeiert. „Es haben so viele Vereine mitgemacht, es gab Musik, Tänze, die Feuerwehren waren engagiert und viele haben gespendet“, erinnert sich Annas Mutter, Heidelinde Becker. Danach wollten sie den Verein wieder auflösen, denn das Fest war gefeiert. Aber es kam anders. „Ein Musikverein kam auf uns zu und sagte, sie würden gerne ein Benefizkonzert für Annas Verein machen und so ging es weiter – bis heute.“

Anna Becker starb am 23. November 2003, vier Wochen vor ihrem 18. Geburtstag. Der Verein wurde anschließend unter dem Namen Annas Verein von ihrer Familie fortgeführt.

Inzwischen sind es 210.000 Euro, die Annas Verein pro Jahr unter anderem für das Projekt Papillon sammelt und investiert. Mit diesem Projekt werden Familien unterstützt, in denen ein Elternteil an Krebs erkrankt ist. Im Jahr 2022 waren drei Beraterinnen bei Papillon in Trier angestellt. Sie haben 79 Familien mit 106 Kindern begleitet, bei der Krankheitsverarbeitung geholfen und Trauerbegleitung geleistet.

Außerdem wurden Gruppenaktionen für Kinder und Jugendliche angeboten, etwa mit Graffiti-Sprayern oder im Eifelpark. Für die Familien wurde ein Fest bei der Eselcompany organisiert und es ging in den Kletterwald Montroyal. Dazu kommen

Nur für eine Veranstaltung sollte Annas Verein bestehen. Daraus sind 23 Jahre geworden. Was Hermann Becker und seine Frau Heidelinde antreibt, bis heute Spenden zu sammeln und wie sie das in ihren Alltag integrieren, haben sie uns erzählt.

Papillon-Treffen und Erinnerungsgruppen.

Hermann Becker, Annas Vater, sagt: „Ja, manchmal, wenn man nach einem langen Arbeitstag und zwei Spendenübergaben oder Sitzungen spät nach Hause kommt, fragt man sich tatsächlich, warum man das alles macht.“ Er fügt hinzu: „Wir machen das zum Vermächtnis von Anna, aber nicht mit aller Gewalt und nicht nur, weil Anna es wollte.“ Eine weitere Motivation ist die Rückmeldung von den Menschen, die mit Annas Verein unterstützt werden. „Vor Kurzem haben wir beispielsweise mit einer Familie gegrillt, die sich bei uns bedanken wollte, weil wir sie während der Krebserkrankung des Vaters begleitet haben.“ Sieben Jahre wurde die Familie vom Verein unterstützt. „Wobei bei unserem Team in Trier sehr viel mehr an Rückmeldung dafür verantwortlich, dass genügend Geld für die Hilfsangebote zur Verfügung steht“, führt Heidelinde Becker weiter aus.

Dennoch sind es immer noch etliche Termine, bei denen die Beckers mit den Menschen, die sie unterstützen, zusammenkommen, beispielsweise bei den Ausflügen. „Vor Kurzem war ich bei einer Aktion dabei und auf dem Hinweg waren die Kinder sehr zurückhaltend, aber auf dem Rückweg, als ich ihnen nicht mehr so fremd war, haben sie sich mit mir unterhalten und mir von ihren Schicksalen berichtet.“

Eine Stütze sind für Hermann Becker und seine Frau auch die vielen Ehrenamtlichen, die sich

trotz eigener Krankheiten oder Verpflichtungen Zeit nehmen, um in Annas Verein mitzuarbeiten. „Wenn ich deren Engagement sehe, stelle ich meine Problemchen hinten an und mache einfach weiter.“ Ein weiterer wichtiger Baustein für die Motivation des Ehepaars Becker sind die drei besten Freundinnen von Anna, die heute mit im Vorstand sind und zu denen es ein intensives Verhältnis gibt.

„Wir sind im gesamten Vorstand ein tolles Team, aber die Mädchen haben Anna seit ihrem dritten Lebensjahr begleitet und über ihren Tod hinaus sind wir befreundet. Das ist für uns sehr besonders“, sagt Hermann Becker. Zudem sei die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sehr konstruktiv. „Da ist keiner, der sagt, ‚Muss ich das schon wieder machen?‘, sondern es wird einfach gemacht. Das ist bei den Freundschaften, die über Annas Verein entstanden sind, auch so. Wenn ich da an Rudolf Ludwig vom Freizeitclub Heidweiler denke, da wird einfach angepackt, das sind Freundschaften, die tragen.“

„Alles, was man mit Liebe macht, ist keine Arbeit.“

Heidelinde Becker
Mutter von Anna Becker

Der Vorstand macht selbst nur sehr selten eigene Veranstaltungen, weil sie dazu nicht genügend Leute sind. Aber es gibt auch Ausnahmen. Beispielsweise bei den Gedenkfeiern, die für Anna stattfinden, wie die zu ihrem 20. Todestag. Am Samstag, 25. November, ist in der Oestelbachhalle in Osann-Monzel ein Erinnerungs-Benefizkonzert-Abend mit Chor und Bigband (siehe Extra).

Heidelinde Becker und ihrer Familie, zu der auch Sohn Johannes gehört, ist es wichtig, dass bei den Gedenkfeiern für Anna nicht die Trauer überwiegt. „Anna war so ein fröhlicher und energiegeladener Mensch, das würde nicht zu ihr passen“, sagt ihre Mutter. Ihr Vater ergänzt: „Sie hatte 7000 PS. Einer ihrer Ärzte hat immer gesagt: ‚Es gibt Menschen, die in ihrer kurzen Lebenszeit so viel erreichen wie andere, die deutlich älter werden‘. Und das stimmt. Sie hat 90 Lebensjahre in 17 komprimiert.“

Dass Anna ihnen jeden Tag fehlt,



Anna Becker hatte mit ihrer offenen Art und ihrem Engagement den Grundstein für ihren Verein gelegt, der heute für viele Kinder und Familien eine wichtige Unterstützung ist. Sie starb im November 2003. Das Foto zeigt sie zwischen zwei Behandlungen in der Pfalz.

FOTO: FAMILIE BECKER

merkt man ihnen auch nach 20 Jahren an. Dort hängt beispielsweise ein Bild von Anna und sie schaut ihrem Papa bei der Arbeit über die Schulter. Er hat sich auch ein Tattoo stechen lassen mit einem Schmetterling und den Namen seiner beiden Kinder. Heidelinde Becker ist fest davon überzeugt, dass Anna die Arbeit des Vereins begleitet. Sie sagt: „Erst nach dem Tod von Anna haben wir gemerkt, wie tief die Wurzeln waren, die sie in der Region geschlagen hat.“

Trotz der vielen äußeren Faktoren, die zur Motivation beitragen, braucht es manchmal ein bisschen Entspannung. Die findet Hermann Becker beim Drechseln in seiner Werkstatt, bei seinen Hühnern oder im Garten. Seine Frau Heidelinde hat vor einigen Jahren mit Qigong angefangen, sie liest viel und umgibt sich mit Menschen, die ihr guttun, indem sie etwa mit ihnen kocht. „Mein Mann ist eher rastlos, während ich eher ein ruhigeres Umfeld brauche. Früher dachte ich immer, was mir gut tut, ist auch für meinen Mann das Richtige. Aber bei Qigong war mein Mann raus“, sagt sie. Beide müssen lachen. Wichtig sind für sie die vielen Gespräche, die sie miteinander führen.

Hermann Becker schätzt, dass er eine Stunde pro Tag für den Verein aufbringt. Für ihn ist es ein großer Vorteil, dass er selbstständig ist und sich die Zeit frei einteilen kann. „Sonst ginge es nicht. Viele Veranstaltungen und Sitzungen sind tagsüber, das wäre sonst nicht machbar.“

Seine Frau fasst ihre Motivation für den Verein in einem Satz zusammen, sie sagt: „Alles, was man mit Liebe macht, ist keine Arbeit. Zudem merke ich, dass die Dankbarkeit immer wichtiger wird, dafür, dass wir nicht verbittert sind und unsere Energie für positive Dinge einsetzen können.“ Den Verein wollen sie so lange weiterführen, bis sie das Gefühl haben, dass es „jetzt gut ist“. Sie sind davon überzeugt, dass ihnen ihre Tochter zum gegebenen Zeitpunkt ein Zeichen hierfür gibt. So weit ist es noch nicht. Jetzt steht erst einmal das Erinnerungs-Benefizkonzert für Annas 20. Todestag an.

Wer für Annas Verein spenden möchte, kann Geld an folgende Konten überweisen: Sparkasse Mittelmosel, IBAN DE08 587 512 300 080 013 535, BIC MALADE51BKS oder Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank, IBAN DE47 560 614 720 001 067 320, BIC GENODE33KHK.



Anna mit ihrer Freundin Andrea bei einem Besuch in der Pfalz.

FOTO: FAMILIE BECKER



Ein Foto von Anna und ihrem Bruder Johannes aus dem Jahr 2001, das damals im Trierischen Volksfreund erschienen ist.

FOTO: FAMILIE BECKER



Heidelinde und Hermann Becker sind dankbar, dass Anna ihnen auch über ihren Tod hinaus so viele positive Impulse und Erlebnisse gibt. Zwischen den beiden schaut ihnen ihre Tochter vom Bild aus über die Schulter.

FOTO: CHRISTINA BENTS



Sport

über 90 Jahre

Sport Simons

Trier · Konstantinstr. 16 · Tel. 75879

INFO

Benefizkonzert in Osann-Monzel

Anlässlich des 20. Todestags von Anna findet am Samstag, 25. November, um 18 Uhr in der Oestelbachhalle in Osann-Monzel ein Erinnerungs-Benefizkonzert-Abend mit dem Chor „The lovely Mr. Singing Club“ und der Bigband „iNTime“ statt. Die Schirmherrschaft hat Manuel Follmann, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wittlich-Land, übernommen.



Das letzte gemeinsame Bild der Familie mit Anna. Es wurde bei der Konfirmation ihres Bruders Johannes aufgenommen.

FOTO: FAMILIE BECKER



Anna und ihr Vater Hermann beim Dankesfest im Februar 2001. Danach sollte der Verein eigentlich aufgelöst werden.

FOTO: FAMILIE BECKER

Produktion dieser Seite: Christine Catrein